

# Gesprächskreis Ahrwein – eine Erfolgsgeschichte

Paul Gieler/Dr. med. Gerhard Kreuter

Am 15. Januar 2009 trafen sich auf Einladung von Norbert Görres, einem der Pioniere des Ahrweinbaus in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts, in seinem Weingut „Sonnenberg“ in Bad Neuenahr 12 Personen zur Vorstellung, Diskussion und Gründung eines sogenannten „Gesprächskreises Ahrwein“. Dieser sollte eine bestehende Lücke schließen in der öffentlichen Außendarstellung des Ahrtals und seines „führendsten“ Produktes, dem Ahr-Rotwein. Anwesend waren neben dem Hausherrn Norbert Görres die beiden Mitinitiatoren Paul Gieler und Dr. Gerhard Kreuter sowie u. a. Landrat a. D. Dr. Egon Plümer, Stadtbürgermeister a. D. Rudolf Weltken, 1. Beigeordneter a. D. Winfried Schneider, der Vorstandsvorsitzende der Volksbank RheinAhrEifel Bernhard Kaiser, der Geschäftsführer des Ahrtal-Tourismus Andreas Wittpohl und andere Weinfreunde.

Als das Ziel des „Gesprächskreises Ahrwein“ wurde die Weitergabe von Informationen an Gäste, interessierte Bürgerinnen und Bürger sowie Winzerinnen und Winzer zu folgenden Themen im Kontext des Weinanbaus angegeben:

Wein und Weinanbau; Kultur und Geschichte des Weinanbaus; Inhaltsstoffe des Weines und ihre Wirkung auf den menschlichen Organismus; Beobachtung und Erlebnisse insbesondere im 20. Jahrhundert im Ahrtal, Entwicklungen und Problemstellungen in Weinberg und Keller, Dokumentation der einzelnen Jahrgänge.

Für die Gesprächsrunden sollte jeweils ein Leit-Thema für jede Veranstaltung festgelegt werden. Auch sollte berichtet werden über den Jahrgangsfortschritt in Weinberg und Keller (einschließlich Einholung aktueller Vergleichsdaten z. B. Temperaturen, Niederschlagsmengen der Vorjahre) sowie sensorischer und periodischer Prognosen.

Zu jeder Runde sollte auch die Diskussion unter den Teilnehmern gehören.

Aus dem positiven Vorgespräch ergab sich die Gründung des „Gesprächskreis Ahrwein“ als private Initiative des international anerkannten Weinexperten und unermüdlichen Kämpfers für den Ahrwein, Norbert Görres, des ehemaligen Chefarztes am Krankenhaus Maria-Hilf und Internisten Dr. Gerhard Kreuter sowie des gelernten Winzers und Regierungsdirektors a. D. am Bundesbildungs- und Forschungsministerium Paul Gieler, der als ein guter Kenner des Ahrtals, seiner Geschichte, seiner Geologie und seines Weins gilt.



Norbert Görres: „Wegbereiter des modernen Ahrweinbaues“

Nachdem Norbert Görres schon im Mai 2009 verstarb, musste sich der Gesprächskreis neu orientieren: Weinbautechniker Reinhold Kurth, seinerzeit Ahrweiler Winzerverein, jetzt Betriebsleiter Wein im Weingut Maibachfarm sowie der Enkel des Verstorbenen, Winzermeister Marc Linden, in Nachfolge seines Großvaters Besitzer des Weingutes Sonnenberg, kamen als Experten hinzu.

Alle Mitwirkenden arbeiten ehrenamtlich und stellen sich unentgeltlich als Referenten zur Verfügung.

Der Gesprächskreis versteht sich als ein Beitrag zur Förderung und Stabilisierung des Ahrweins durch die Vermittlung des Terroirs. Terroir ist dabei die ganzheitliche Betrachtung von der Weinrebe, ihrem Lebensraum, ihrem Wein, der Kultur und der Arbeit des Winzers in Weinberg und Keller.

### Das Projekt im Einzelnen

Von den Referenten sollen durch Vortragsabende sowohl die Geschichte des Ahrwein-Anbaues, seine Positionierung zum gegenwärtigen Zeitpunkt, der Ahrwein im Blickpunkt der Medizin, als auch aktuelle Beobachtungen und Geschehnisse vermittelt, analysiert und im Hinblick auf künftige Entwicklungen prognostiziert werden. Zielgruppe dieser Veranstaltungen sind Urlauber und Gäste im Ahrtal, interessierte Weinkunden, ortsansässige Weinfreunde, Winzer, Kellermeister, Ärzte, andere Heilberufe sowie Hoteliers und Kaufleute.

Jede der alle zwei Monate stattfindenden Veranstaltung steht im 1. Teil unter einem Leit-Thema. Im 2. Teil wird dann unter dem Motto „Ahrwein aktuell“ in Zweimonatsberichten auf die Beobachtungen im Weinberg und im Keller eingegangen. Mit Blick über den „Tellerrand“ werden dabei auch Trends, Tendenzen und Veränderungen im europäischen und deutschen Weinbau analysiert.

Mittelpunkt des 3. Teiles sind Fragen und Anregungen der Teilnehmer.

Zu allen Veranstaltungen ist der Eintritt frei. Veranstaltungsorte sind hiesige Weingüter, Winzergenossenschaften und das Ahrwein-Forum in Ahrweiler.

Der Ahrtal-Tourismus Bad Neuenahr-Ahrweiler e.V. – vertreten durch Geschäftsführer Andreas Wittpohl und seinen Vertreter Oliver Piel – unterstützte von Anfang an auf vielfältige Art und Weise dieses Projekt und seine Initiatoren. Die Vortragsabende wurden in den Veranstaltungskalender des Ahrtal-Tourismus aufgenommen. Der Ahrtal-Tourismus übernahm auch durch Frau Elisabeth Prange die gesamte Pressearbeit.

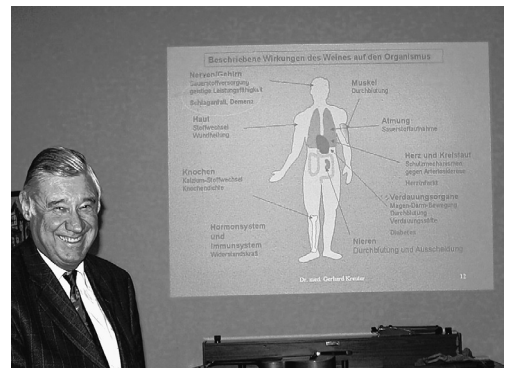
Darüber hinaus wurden und werden jährlich Flyer gedruckt, die über die 6 Veranstaltungen im Jahr informieren. Zu den Einzelveranstaltungen findet im Vorfeld gezielte Plakatwerbung statt.

Neben der Unterstützung durch den Ahrtal-Tourismus gab es seit der Gründung Anfang 2009 finanzielle oder ideelle Unterstützung durch die Volksbank RheinAhrEifel eG, Apollinaris, durch die Winzergenossenschaften Mayschoß-Altenahr und Dagnova, den Ahrweiler Winzerverein, die Weingüter Maibachfarm und Sonnenberg sowie Layout- und Werbestudio Jahn, Grafschaft.

### Veranstaltungen seit 2009

Die Vorträge, die seither im „Gesprächskreis Ahrwein“ gehalten wurden, umfassen ein breites Spektrum. So sprach Paul Gieler zu folgenden Themen: Weinlandschaft Ahr – Terroir und Geschichtliches; Lebensraum Rebe, Geheimnis Ahrwein; Das Testament der Reblaus; Vom Oechsle zum Terroir; Faszination Ahrburgunder, Landschafts- und Geschmacksbilder Ahrwein; Von der Vielfalt der Reben.

Bei den Referaten von Dr. med. Gerhard Kreuter stand stets das Thema Wein und Gesundheit im Mittelpunkt: Wein im Blickpunkt der Medizin – Einführung und Übersicht; Die gesundheitlich wertvollen Stoffe im Wein und ihre Wirkung; Schutzwirkung durch mäßigen Weingenuss; Wein und Gehirn; Neue wissenschaftliche Erkenntnisse der Ahrwein-



Dr. Gerhard Kreuter: „Wirkung des Weines auf die Gesundheit“

Studien; Weißwein oder Rotwein – wer ist gesundheitlich wertvoller?; Wine in Moderation – eine europäische Initiative; Wein und Herzinfarkt.



*Paul Gieler: „Faszination von Landschaft und Rebe im Ahrtal“*

2011 sprach in der Weinmanufaktur Walporzheim der erste Gastreferent, Dr. Jürgen Haffke über: „Felsen, Burgen, Wasser, Wein – 180 Jahre Tourismus im Ahrtal“

Den zweiten Gastvortrag hielt im Weingut Maibachfarm Professor Dr. Georg Schwedt aus Bonn unter dem Titel: „Experimentalvortrag Weinchemie für Genießer“.

Während die ersten Vorträge 2009 von 30 bis 40 Personen besucht wurden, steigerte sich ab dem Jahre 2010 die Zuhörerzahl von Veranstaltung zu Veranstaltung. Ab Mitte 2010 konnten im Durchschnitt 90 bis 110 Personen gezählt werden. Sehr erfreulich war und ist immer eine lebhaftige Diskussion nach den Vorträgen, wobei die Zuhörer mit ihren Fragen ihr großes Interesse am Wein und speziell am Ahrwein bezeugen. Nicht zu vergessen sind die gute Stimmung und die lebhaften, fröhlichen Gespräche an diesen Abenden bei einem guten Glas Wein.

### **Blick in die Zukunft**

Der Deutsche Wein und damit auch der Ahrwein stehen angesichts der geplanten neuen

Gesetzgebungen durch die Europäische Union (EU) und die Globalisierung mit Weinimporten aus aller Welt vor neuen Herausforderungen. Zudem war der Weinkunde noch nie so gut informiert wie heute. Leichte Zugänge zur Literatur und insbesondere das Internet lassen ihn zu einem kritischen Partner werden, der die qualifizierten Vorzüge des Ahrweins verstehen und zugleich auch von dem Mehrwert des Produktes überzeugt sein will. Der Markt des Grundbedarfs, gestellt von den Basis-Weinen, ist für die hiesigen Winzer an der Ahr wegen des niedrigen Preisniveaus nicht bedienbar. Die Anstrengungen der Winzer müssen deshalb auf eine besondere Positionierung hingerichtet sein, die den Mehrwert der aus Steillagen erzeugten Weine herausstellt.

Zudem ist Weinbau an der Ahr Imageträger und Grundlage für den Tourismus. Er ist nicht isoliertes Handlungsfeld, sondern wird im Wechselspiel aller Faktoren die regionale Entwicklung begleiten.

Grundlegende Veränderungen einer gewachsenen Kulturlandschaft sind derzeit u. a. an der oberen Mosel und am Mittelrhein deutlich sichtbar. Rebbrachen lassen dort die Landschaft langsam veröden. Dies muss an der Ahr verhindert werden.

Der Gesprächskreis Ahrwein setzt sich für den Erhalt der Wein- und Kulturlandschaft ein. Er informiert über das Ahrtal, seine Geschichte, seine Menschen, den einzigartigen Ahr-Rotwein mit seinem speziellen Terroir und im Rahmen der Gesundheitsregion auch über die gesundheitlich positiven Wirkungen des moderaten Weingenußes. Hier ist darauf hinzuweisen, dass auf diesem Gebiet in den letzten Jahren an der Ahr zusammen mit der Universitätsklinik Köln modellhafte wissenschaftliche Forschung betrieben wurde, die weit über Deutschland Anerkennung gefunden hat.

Über die positiven Aspekte des moderaten Weingenußes sollen die Verbraucher informiert werden, denn die aktuellen Bestrebungen der Anti-Sucht-Kampagnen in der EU und in der Gesellschaft, die grundsätzlich berechtigt sind, vernachlässigen diesen Aspekt.

Neben der Beibehaltung des hohen Qualitätsstandards unserer Weine ist eine gute Kom-

munikation mit dem Kunden und damit eine offensive Weinwerbung von hoher Bedeutung. Auch hierzu möchte der Gesprächskreis Ahrwein einen Beitrag leisten.

In diesem Sinne möchte der Gesprächskreis Ahrwein auch in Zukunft weiter wirken und zu einer Dauereinrichtung werden, zumal es vergleichbare Aktivitäten an der Ahr bisher noch nicht gab. Der Gesprächskreis hofft auf eine Fortsetzung der positiven Zusammenarbeit mit dem Ahrtal-Tourismus und insbesondere auf enge Kontakte zu dem neu gegründeten Verein

Ahrwein e.V., in dem sich die Winzer der Ahr im vorigen Jahr zusammengeschlossen haben und mit dem Ahrtal-Tourismus organisatorisch kooperieren.

Das Ahrtal ist unsere Heimat, die für unser Leben im weitesten Sinne unersetzlich ist.

Die Gründung unseres Gesprächskreises wurde gerade von Norbert Görres aus „Liebe zur Heimat“ angeregt. In seinem Sinne hoffen wir, dass unsere Initiative möglichst lange noch erfolgreich bestehen wird. Wir werden das Unsere dazu beisteuern.